

## **VORLÄUFIGER ENTWURF DES VORANSCHLAGS DER EINNAHMEN UND AUSGABEN UND ZUGRUNDE LIEGENDE LEITLINIEN 2013**

### **Hintergrund**

Dieser vorläufige Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben bildet den finanziellen Rahmen für die Tätigkeiten der ETF im Jahr 2013. Er wurde unter Bezugnahme auf die personellen und finanziellen Ressourcen für den Zeitraum 2008-2013 verfasst, die im Finanzbericht in Verbindung mit der Neufassung der Gründungsverordnung<sup>1</sup> der ETF veranschlagt wurden. Der Entwurf ist auf die Erreichung der Vorgaben ausgerichtet, die in der Mittelfristigen Perspektive 2010-2013 der ETF definiert und dem Vorstand auf dessen Sitzung im November 2009 vorgelegt wurden.

Nach der Genehmigung durch den Vorstand wird dieser vorläufige Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben ohne weiteres schriftliches Verfahren bis zum 10. Februar 2012 an die Europäische Kommission weitergeleitet. Er wird von den Kommissionsdienststellen als Ausgangspunkt für das Haushaltsverfahren 2013 herangezogen. Der endgültige Entwurf des Voranschlags wird der Kommission bis 31. März 2012 gemäß Artikel 16 Absatz 1 der Gründungsverordnung<sup>2</sup> der ETF übermittelt.

### **Leitlinien für den vorläufigen Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben 2013**

Im Jahr 2013 wird die ETF mit der Umsetzung ihrer mittelfristigen Ziele für den Zeitraum 2010-2013 fortfahren.

Wie bereits in der Mittelfristigen Perspektive angedeutet, wird die ETF auch weiterhin ihre organisatorischen Prozesse an das breiter angelegte Mandat zur Humankapitalentwicklung und die neuen Instrumente der Außenhilfe anpassen. Zu den Hauptmerkmalen der Aktivitäten der ETF gehören:

- laufende Verbesserung der Zuweisung ihrer personellen und finanziellen Ressourcen durch Umsetzung des 2011 eingeführten Rahmens für das Leistungsmanagement,
- Stärkung ihrer Überwachungs- und Beurteilungsprozesse, um während der Mittelfristigen Perspektive Erkenntnisse aus ihren Aktivitäten ziehen zu können,
- Festigung der Wissensmanagementstrategie der ETF und der über den Turin-Prozess eingerichteten Evidenzbasis für die Politikgestaltung,
- Fortsetzung der Anpassung der Organisationsstruktur, der Prozesse und Unterstützungssysteme der ETF über die Durchführung von Aktionsplänen, die sich aus den 2010 durchgeföhrten und 2011 fertiggestellten Funktionsanalysen der Verwaltungs- und operativen Abteilungen der ETF ergeben haben;
- Fortsetzung der Modernisierung der physischen und IT-Infrastruktur der ETF.

---

<sup>2</sup> Verordnung (EG) Nr. 1339/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2008 zur Errichtung der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (Neufassung) (ABl. L 354 vom 31.12.2008, S. 82).

Die Ressourcen der ETF werden zielgerichtet zur Erreichung der mittelfristigen Ziele für 2013 eingesetzt, insbesondere für

- die Bereitstellung von Fachkompetenz für die Kommission und die Partnerländer über die Erreichung von 144 Zielen, die von der Europäischen Kommission für 2013 festgelegt wurden,
- die Durchführung der zweiten Runde des Turin-Prozesses, einschließlich einer Halbzeitüberprüfung des Prozesses, bei der mögliche verbessерungsbedürftige Bereiche ermittelt werden sollen,
- die Ausrichtung von Corporate Events in Verbindung mit den Prioritäten der Kommission, einschließlich des Europäischen Jahres der Bürger,
- die Umsetzung von Empfehlungen, die im Rahmen der 2011 durchgeföhrten externen Evaluierung der ETF abgegeben wurden.

## Auswirkungen auf den vorläufigen Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben 2013

Der vorläufige Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben für 2013 beruht auf Erfahrungen und Erkenntnissen aus der Ausführung des Haushaltsplans 2011. Er stützt sich ferner auf die Annahmen des Entwurfs für den Haushaltsplan 2012 im Einklang mit der Mittelfristigen Perspektive 2010-2013.

Im Einklang mit der Finanzperspektive 2008-2013<sup>3</sup> insgesamt beläuft sich der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen im Rahmen des EU-Zuschusses im Jahr 2013 auf 20,737 Mio. EUR. Die im Finanzbericht für den Zeitraum 2008 bis 2013 veranschlagten sowie die von der ETF im Zeitraum 2008 bis 2010 bereits erhaltenen und für 2011 bis 2013 beantragten Finanzmittel sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Insgesamt
Finanzbericht	17,984	19,872	20,271	19,528	19,918	20,320	117,893
Zuschuss (Verpflichtungsermächtigungen)	17,984	18,800	19,298	20,350	20,247	20,737	117,416
Zuschuss (Zahlungsermächtigungen)				19,850	20,247	21,237	

Dieser vorläufige Entwurf des Voranschlags stützt sich auf Folgendes:

- Der vorgesehene Betrag in Höhe von 20,737 Mio. EUR stellt gegenüber 2012 eine Zunahme um 2,42 % dar und soll es der ETF ermöglichen, ihr fünftes vollständiges Tätigkeitsjahr mit einem breiter angelegten Mandat zur Humankapitalentwicklung und anspruchsvoller Aufgaben, wie in der Neufassung der Verordnung vorgesehen, zu vollenden.
- Die ETF wird ihre operativen Ressourcen in erster Linie auf die Erfüllung ihrer erwarteten Aufgaben und die Erfüllung ihrer Anforderungen in den Ländern konzentrieren, die für das Heranführungs- und das Nachbarschaftsinstrument in Betracht kommen. Insbesondere plant die ETF zusätzliche Investitionen bei der Bereitstellung von Maßnahmen zur strategischen Unterstützung und zum Aufbau von Kapazitäten für die Partnerländer sowie bei der Bereitstellung von Unterstützung bei den Programm- und Projektplanungszyklen als Reaktion auf den zunehmenden Umfang der neuen Generation von Politiken und Instrumenten der EU-Außenbeziehungen sowie die damit zusammenhängenden Ersuchen der

<sup>3</sup> Siehe Anhang – Punkt 8.1. Ziele des Vorschlags und Finanzbedarf, in: Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Errichtung einer Europäischen Stiftung für Berufsbildung (Neufassung) KOM(2007) 443 endgültig, Brüssel, 27.7.2007.

Kommissionsdienststellen um Unterstützung, wie in der Mittelfristigen Perspektive 2010-2013 für die ETF vereinbart.

- Im Bereich der Humanressourcen beabsichtigt die ETF, für das Jahr 2013 den Personalbestand von 2012 beizubehalten. Dabei wird angestrebt, die Zeit bis zur Wiederbesetzung freier Stellen zu reduzieren und daher die Stellenbesetzung (gerechnet in Vollzeitäquivalenten) zu erhöhen. Dies steht jedoch im Widerspruch zu dem knappen Haushaltsansatz für Titel 1. Die ETF beabsichtigt somit, 135 Bedienstete auf Zeit, Vertrags- und örtliche Bedienstete sowie abgeordnete nationale Sachverständige mit einer voraussichtlichen Vollzeitäquivalenz (VZÄ) von 133,5 Bediensteten zu beschäftigen. Die Differenz zwischen den Vollzeitäquivalenten und den Mitarbeitern unter Vertrag ist auf Teilzeitbeschäftigung, Elternurlaub, unbezahlten Urlaub sowie auf Fluktuation zurückzuführen. Die Verteilung sähe dann wie folgt aus:

<b>Art des Vertrags</b>	<b>Stellen (geplante Besetzung)</b>	<b>Geplante Vollzeitäquivalenz</b>
Bedienstete auf Zeit	96	95
Vertragsbedienstete	36	35,5
Abgeordnete nationale Sachverständige	1	1
Örtliche Bedienstete	2	2
<b>Insgesamt</b>	<b>135</b>	<b>133,5</b>

- Bezuglich der direkten Unterstützung der operativen Maßnahmen gemäß Titel 3 Kapitel 31 wird die ETF den in der Mittelfristigen Perspektive 2010-2013 aufgezeigten Weg fortsetzen. Dies entspricht einer Investition in Höhe von etwa 32,5 % für das Instrument der Heranführungshilfe (Bewerber- und potenzielle Kandidatenländer), einer geringfügigen Erhöhung für die Nachbarschaftsregionen (20,3 % für ENPI-Süd und 15,8 % für ENPI-Ost; dies entspricht insgesamt 36,1 % gegenüber 32,5 % in den Vorjahren) sowie 11 % für Aktivitäten in den zentralasiatischen Republiken, die unter das Instrument für Entwicklungszusammenarbeit fallen. 20 % des Kapitels 31 sollen wie auch in den Vorjahren in Innovations- und Lernprojekte und -aktivitäten investiert werden (aufgeteilt auf Faktengestützte Politikgestaltung und Entwicklung von themenbezogenem Fachwissen).
- Die ETF wird in Kapitel 31 ebenfalls weiter, wie vorstehend festgelegt, in Höhe von 10 % in Aktivitäten der Evaluierung, Überwachung und der internen Kontrolle investieren.
- Die Erweiterung des Mandats der ETF gemäß der Neufassung der Verordnung erfordert ferner Investitionen in den Aufbau von Kapazitäten, was sowohl die Wissensmanagement- als auch die Humanressourcensysteme betrifft. Dem wird entsprochen durch eine Kombination aus der Konsolidierung der 2011-2012 verstärkten Humanressourcenstrategie, der Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Projektzyklus Innovation und Lernen sowie der Nutzung von Evaluierungen und Rückmeldungen der Kommissionsdienststellen und der Netze von ETF-Akteuren.
- Die ETF wird weiter an der Entwicklung eines umfassenden und strukturierten Risikomanagementprozesses arbeiten, um die Beschlussfassung der ETF-Leitung auch im Hinblick auf angemessene und kostengünstige Entscheidungen zu unterstützen und sachdienliche Informationen für die Schaffung zweckmäßiger und angemessener Risikokontrollmaßnahmen bereitzustellen.
- Die vorgeschlagene Verteilung der Ausgaben auf die drei Haupttitel des Haushaltsplans (Personal, Infrastruktur und direkte Projektkosten) ist im Anhang dargestellt. Folgendes ist zu beachten: Damit die zusätzlichen für das Jahr 2011 vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR mit den Zahlungsermächtigungen desselben Jahres in Einklang gebracht werden, muss der entsprechende Betrag für das Jahr 2013 bei den Zahlungsermächtigungen berücksichtigt werden, damit die ETF einen ausgewogenen Abschluss der Mittelfristigen Perspektive 2010-2013 erreicht und frühere Verpflichtungen begleichen kann. Darüber hinaus wird der Haushaltsplan zu einem späteren Zeitpunkt um weitere zweckgebundene Ausgaben ergänzt, um andere von der ETF verwaltete Mittel einbinden zu können (z. B. aus dem Italienischen Treuhandfonds und anderen Projekten, die die ETF im Auftrag der Kommission oder der Mitgliedstaaten durchführen könnte).

# ANHANG

## Finanzielle Mittel der Agentur

ETF-Zuschuss	Ermächtigungen		
	Haushalt 2011 Verpflichtungs- ermächtigungen (Zahlungsermächtigungen)	Entwurf des Haushaltsplans 2012 Verpflichtungs- ermächtigungen (Zahlungsermächtigungen)	Finanzplan 2013 Verpflichtungs- ermächtigungen (Zahlungs- ermächtigungen)
<b>Titel 1</b>	12 897 330	13 725 000	14 487 000
<b>Titel 2</b>	1 430 670	1 535 000	1 500 000
<b>Titel 3</b>	6 022 000 (5 522 000)	4 987 000 (4 987 000)	4 750 000 (5 250 000)
<b>AUSGABEN INSGESAMT</b>	<b>20 350 000</b> <b>(19 850 000)</b>	<b>20 247 000</b> <b>(20 247 000)</b>	<b>20 737 000</b> <b>(21 237 000)</b>

## Personal der Agentur:

- a) Dauerplanstellen und Planstellen auf Zeit:

FUNKTIONS- GRUPPE	BESOLDUNGS- GRUPPE	Stellenplan 2011	Stellenplan 2012	Stellenplan 2013
AD	16			
	15			
	14	1	1	1
	13	4	4	4
	12	4	8	8
	11	12	10	10
	10	4	3	3
	9	11	11	11
	8	5	9	9
	7	18	12	12
	6			
	5	2	3	3
<b>Zwischensumme Funktionsgruppe AD</b>		<b>61</b>	<b>61</b>	<b>61</b>
AST	11			
	10	4	5	5
	9	6	4	4
	8	1	5	5
	7	6	6	6
	6	7	2	2
	5	1	4	4
	4	5	3	3
	3	2	4	4
	2	3	2	2
	1			
<b>Zwischensumme Funktionsgruppe AST</b>		<b>35</b>	<b>35</b>	<b>35</b>
<b>Planstellen Bedienstete auf Zeit GESAMT</b>		<b>96</b>	<b>96</b>	<b>96</b>

b) Sonstige Bedienstete

	2011 Geschätzt	2012 Beantragt	2013 Geplant
Vertragsbedienstete	34	36	36
Abgeordnete nationale Sachverständige.	2	1	1
Örtliche Bedienstete	2	2	2